



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Festschrift zur 200jährigen Jubelfeier der Ritterakademie auf dem Dome zu Brandenburg

Ritter-Akademie <Brandenburg an der Havel>

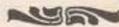
Brandenburg a. H., 1905

6. Aus den Aufnahmeprotokollen des Ritterkollegiums im achtzehnten
Jahrhundert. Von Direktor Dr. Kehr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54229)

VI.

Aus den
Aufnahmeprotokollen des Ritterkollegiums
im achtzehnten Jahrhundert.



1. Freiherr Karl Abraham von Zedlitz-Liepe. (1746.)
2. Eberhard von Rochow. (1750.)



Mitgeteilt vom Direktor Dr. Kehr.

VI

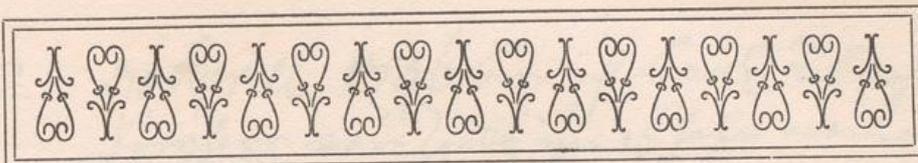
Bus den

Einnahmeprotokollen des Ritterkollegiums
im achtzehnten Jahrhundert.

1. Freiherr Karl Eberhard von Zedlitz-Luditz (1746)
2. Eberhard von Rochow (1750)

50

Druckort: Paderborn, bei Vieweg.



Im folgenden werden aus den Aufnahmeprotokollen des Ritterkollegiums, in deren eines der Prüfling selbst seinen Lebenslauf und die schriftlichen Prüfungsaufgaben eintragen mußte, während in dem anderen der Direktor das Ergebnis der mündlichen Prüfung niederschrieb, zwei Aufnahmeverhandlungen mitgeteilt. Die erste bezieht sich auf den späteren Justiz- und Kultusminister Friedrichs des Großen, den Freiherrn Karl Abraham von Zedlitz-Keuze (vgl. Trendelenburg, Friedrich der Große und sein Staatsminister Freiherr von Zedlitz. Monatsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften 1858. S. 101. Rethwisch, der Staatsminister Freiherr von Zedlitz und Preußens höheres Schulwesen. ² Berlin 1886). Die andere behandelt das Prüfungsergebnis bei der Aufnahme des später berühmt gewordenen Pädagogen E. v. Rochow (vgl. die reichhaltigen Literaturangaben bei Kehr, Geschichte des Seminars zu Salberstadt S. 11 Anm. 3 sowie Binder in der Allg. deutschen Biographie XXVIII S. 727-734 und Fahnke, Eberhard von Rochow. Berlin 1886), dessen Gedächtnis am 16. Mai 1905 in Anlaß seines vor hundert Jahren erfolgten Todes die Familie von Rochow durch eine schöne Feier in Reckahn pietätvoll geehrt hat.



Im folgenden werden aus den Einnahmeprotokollen des Ritterkollegiums, in denen eines der Prüflinge selbst seinen Lebenslauf und die schriftlichen Prüfungsaussagen eintragen mußte, während in dem anderen der Direktor das Ergebnis der mündlichen Prüfung niederzulesen ist, zwei Einnahmeverhandlungen mitgeteilt. Die erste bezieht sich auf den letzten Zuhilfenahme- und Kulturschüler Friedrich des Großen.

I.

Freiherr Karl Abraham von Zedlitz-Keipe.

Freiherr von Keipe und sein Staatsminister Friedrich von Zedlitz. Monatsberichte der Berliner Akademie der Wissenschaften 1878, S. 101. Keipe, der Staatsminister Friedrich von Zedlitz und Preussens höheres Schulwesen (Berlin 1880). Die andere bezieht sich auf das Prüfungsergebnis Friedrichs des Großen, der letzterem Professor F. v. Rohow (vgl. die verstreuten literaturwissenschaftlichen Beiträge des Seminars zu Halberstadt, S. 11, Band 2 sowie Kinder in der Allg. deutlichen Biographie XXVIII, S. 127-134 und Zedlitz, Charakter von Rohow, Berlin 1880). dessen Gedächtnis am 10. Mai 1905 in Folge seiner vor hundert Jahren erfolgten Todes die Familie von Rohow durch eine kleine Feier in Wehrm. gleichwohl geehrt hat.

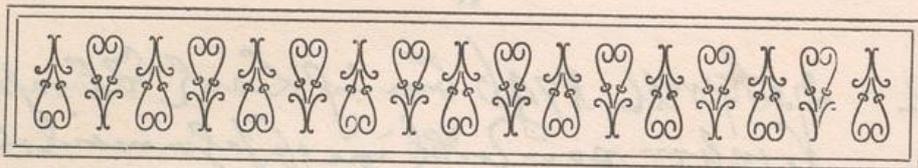


172 2. April 1746 Com in Carl Abraham
 Jungfer von Jeddy in 16 Jahr mein
 Albert allhier angesetzt und mit
 minist recorden. Mein J. Vater ist
 H. Carl Jungfer und Jungfer von Jeddy
 Honig Jungfer Carl von Jeddy
 nicht Jungfer in Dillmann Jungfer
 auf Cap von im Dillmann Jungfer
 Jungfer in. die Jungfer Mutter ist Frau
 von Honig Jungfer von Jeddy Jungfer
 von Jeddy Jungfer von Jeddy Jungfer
 Jungfer

Monsieur
 Quoique plusieurs mois ce
 soit ecoulé sans que vous
 ayez ^{reçu} mes nouvelles, vous ne
 devez pourtant pas douter de
 mon amitié

Subst 87 2.
 6 — 4 — 2 — 48
 29
 98
 48
 784
 392
 4704

65 97 67
 440 4784 32
 660 297



2.

Den 1. April (1746) ist Herr Carl Abraham Freiherr von Zedlitz allhier examiniret und aufgenommen. — soll studiren.

In der Theologie wird nach der Eintheilung derselben gefragt, nach der Lehre von Gott, der natürlichen und geoffenbahrten, ob der Schöpfer uns auff die natürliche Erkenntniß weise, was aus der natürlichen Erkenntniß fließe, ob die natürliche Erkenntniß zureichend sey zur Seligkeit derer Christen: all diese und andere Fragen wußte examinandus wohl zu beantworten, auch mit einigen dictis zu bestätigen.

In der Latinitaet wird die 3. Epistel Lib. 4 Ciceronis vorgenommen. ob nun wohl Examinandus derselben Episteln gar noch nicht gehört hatte, so ging es dennoch mit der Erklärung und construction gar guht wie denn auch examinandus in der grammaticae gute Gründe hatte.

In der Historie und geographie hatte der examinandus einen Anfang gemacht.

Im Französischen laß und erklärte er ziemlich, wußte auch etwas zu decliniren und zu conjungiren. Von Schreiben zeuget sein Exempel.

Im rechnen war er bis zur Regel de Tri gekommen hatte auch einen Anfang in der geometrie. Im rechnen zeuget sein Exempel.

192

II.

Eberhard von Rodow.



Anno 1750 d. 13 Jan. bin uf 195
 Friedrichs Königs von Preussen in
 16ten Jahren meines Alters allg.
 received a certain. Nam dicitur
 dicitur ist Friedrich Wilhelm von
 Rochow Königl. Königl. Preussischer
 gesammter Staats und Kriegsb.
 Minister Sohn aus Rec.
 Kahn Graf Gellia Minin
 Frau Mutter ist Friederica
 Eberhardina von Rochow
 geboren von Görne aus
 dem Heintz Solbrück

Linguae propriae quidem sunt
 nonnulla perita, sed tamen
 Medium ad scientias dis
 cendas sunt, praecipue qua
 do Philosophia fundamen
 talis additur. Ideo Lingua
 Latina a Juvene nobile
 non contemnenda est.
 quia in illa talia Scripta
 haerent, quae Intellectum
 non vulgarem efficere possunt

4 Mann hoch: 86:4-3" R

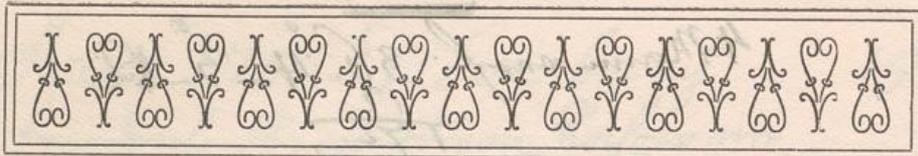
12
172
86
1032
4
1036
12
2072
1036
12432
3
12435
12

24870
12435 (4)

149220 / 37299
2144

Je crains que vous ne ^{puissiez} ~~puissiez~~ ^{parlez} ~~parlez~~ avec parole, puisque vous ^{avez} ~~avez~~ ^{pu} ~~pu~~ mettre de rendre visite au Seigneur sv.

Ahier il ^{en} ~~était~~ quinze jours que je ^{vous} ~~parlais~~ ^{parlais} avec vous de l'affaire en question. Il y a longtemps que je n'ai ^{eu} ~~parlé~~ de vos nouvelles.



2.

Anno 1750 den 13. Jan. ist Friderich Eberhard von Rochow recipiret und examiniret worden.

1. in der Theologie: quid est Theologia? wurde recht beantwortet. item: wie die Theologie eingetheilet wird, in die natürliche und geoffenbahrte, jenes wurde gar gut bewiesen aus den Geschöpfen, in übrigen antwortete er gar vernünftig, was die geoffenbahrte Religion wäre.

2. in der latinitaet aus dem Curtio Lib. IV. cap. 4. Er laß das latein gleich deuffch fertig her. In der Grammatica hielt er sich auch recht gut, gleichwohl fehlte er des Genus von discrimen. Ein specimen von seiner Fertigkeit in der latinitaet ist in dem andern Buche zu finden.

3. ex philosophia, quid est logica? wurde recht beantwortet, wie er denn auch sonst ziemlich gut antwortete.

4. aus der Historia, quid est Historia wurde in etwas aber nicht völlig recht beantwortet, in übrigen kann man wohl hören, daß er nicht unweißend in der Historia.

5. in der Geographie und Genealogie hatte er sich auch wohl geübet.

6. In der Heraldica hat er auch einige Wissenschaft.

7. In Mathesi wußte er zwar die Definition nicht, hat aber doch darinn einen guten Anfang gemacht in einigen Theilen derselben.

8. in der Arithmetica hat er ein Exempel in Reg. de Tri gebracht.

9. in Französischen hat er ein extemporarium geschrieben.